



Öffentliche Informationsveranstaltung

19. August 2024



Ablauf Informationsveranstaltung



1. Begrüssung und Einführung

Norbert Ender

2. Raumentwicklung in der Gemeinde

Paul Keller

3. Analyse Siedlung und Landschaft

Planungskommission

4. Analyse Verkehr / Mobilität

Planungskommission

5. Zielvorstellungen

Norbert Ender

6. Fragenbeantwortung

Alle

7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren

Norbert Ender



Begrüssung und Einführung



- ❖ Kreditgenehmigung Gemeindeversammlung 27. Juni 2023
- ❖ Planerauswahl: Auftrag an arco plan klg 3. Juli 2023
- ❖ Startsitzenng Planungskommission 29. August 2023
- ❖ Bisherige Arbeiten

- Sichtung / Auswertung Grundlagen
- Analyse: Qualitäten, Defizite, Potenziale
- Zielformulierung und Konzeptbausteine
- Massnahmen- und Umsetzungskatalog

.... informieren
.... zur Diskussion stellen

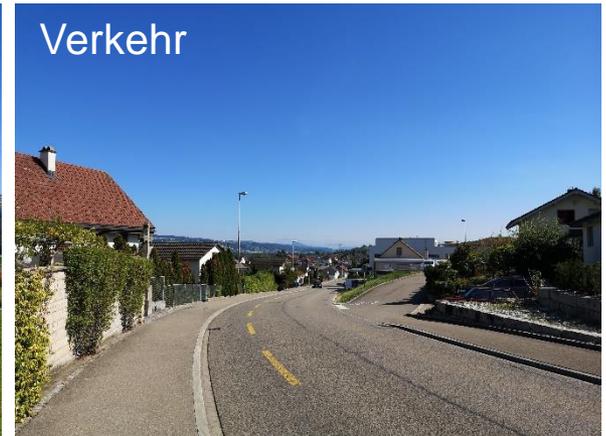
Siedlung



Natur / Landschaft



Verkehr



Wo stehen wir?



Zweck des Informationsanlasses



Erwartungen

- ❖ Präsentation der bisherigen Arbeiten
- ❖ Erläuterung der raumplanerischen Hintergründe
- ❖ Erste Entgegennahme von Voten: Bestätigung, Ergänzungen, Ideen
- ❖ Hinweise zum Vorgehen und zum Planungsprozess



Ablauf Informationsveranstaltung



- | | |
|---|--------------------|
| 1. Begrüssung und Einführung | Norbert Ender |
| 2. Raumentwicklung in der Gemeinde | Paul Keller |
| 3. Analyse Siedlung und Landschaft | Planungskommission |
| 4. Analyse Verkehr / Mobilität | Planungskommission |
| 5. Zielvorstellungen | Norbert Ender |
| 6. Fragenbeantwortung | Alle |
| 7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren | Norbert Ender |



Raumentwicklung in der Gemeinde



Inputreferat

Bewahren - Entwickeln - Gestalten



Anlass zur Revision

konkrete Themenbereiche



Zwingend nötige Umsetzung übergeordneter Vorgaben, z.B.

- ❖ Harmonisiertes Baurecht (IVHB) gemäss §§ 16 bis 31 BauV bis 2021
- ❖ Gewässerräume / -abstände bis 2018
- ❖ Gefahrenkarte Hochwasser Kanton Aargau gemäss Richtplan L1.2
- ❖ Umsetzung kantonaler Richtplanvorgaben innert 5 Jahren (§ 30a BauG)
- ❖ wiederholte Anpassung der kantonalen Bauverordnung (BauV)

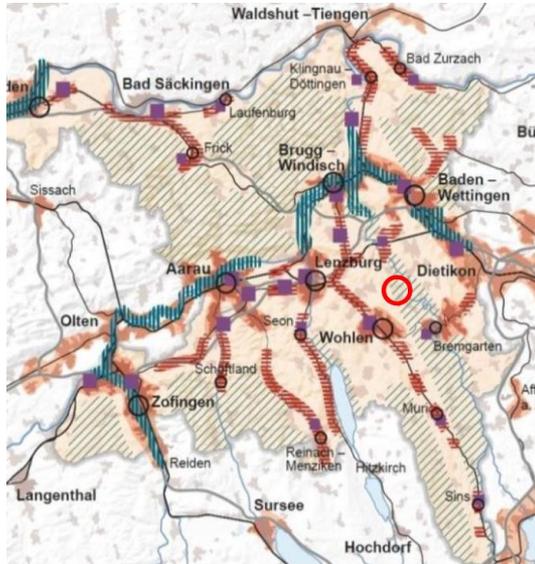
Alter der Nutzungsplanung Niederwil

- ❖ Bestehende Planungsinstrumente sind bereits rund 15 Jahre alt
- ❖ Beziehen sich teilweise auf nicht mehr geltendes übergeordnetes Recht
- ❖ Planungshorizont 15 Jahre gemäss eidg. Raumplanungsgesetz erreicht

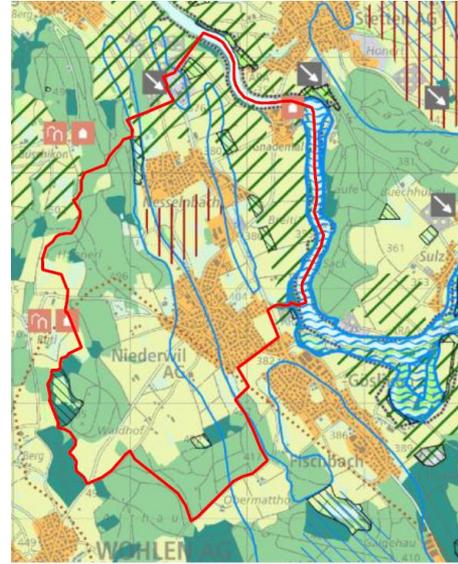
Herausforderungen



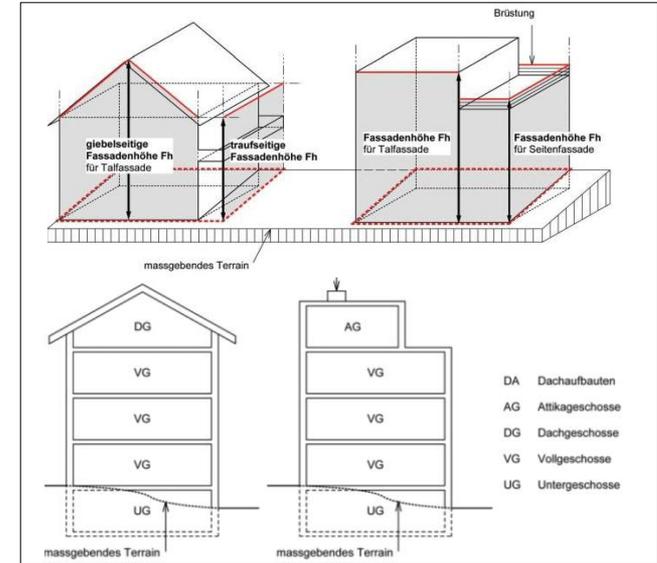
Raumkonzept Aargau



Richtplan Aargau



IVHB - neue Höhenmasse



- ❖ Verändertes übergeordnetes Recht (BauG, BauV, Richtplan, GSchV)
- ❖ **Aktuelle Ziele und Bedürfnisse Gemeinde (REL)**
- ❖ Integration in aktualisierte Planungsinstrumente (BZP, KLP, BNO)

Vertiefte Auseinandersetzung

- ❖ Entwicklung nach Innen als Chance / Verdichten als «Gefahr»
- ❖ Qualitative / quantitative Entwicklung in ausgewogenem Masse

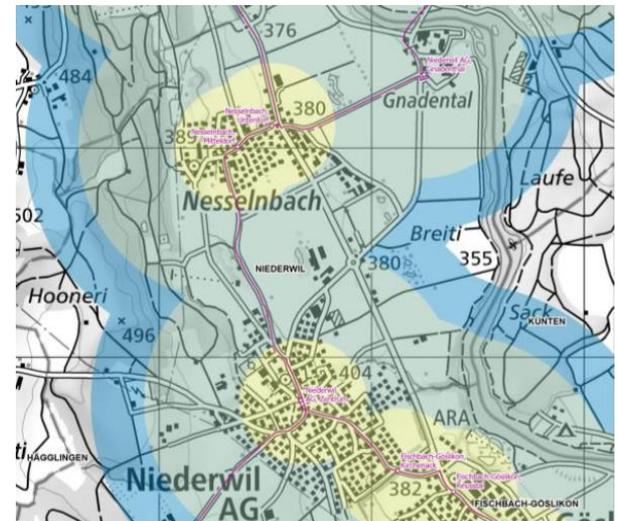
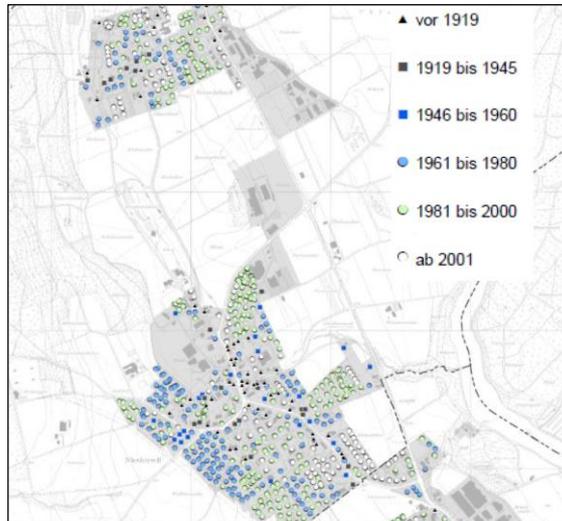
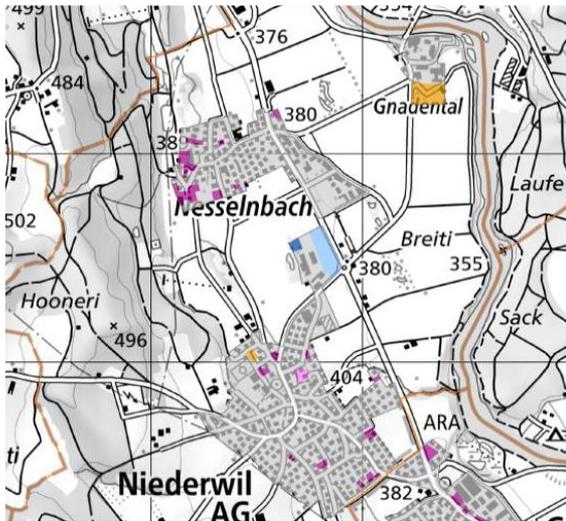
Statische Grundlagen



Unüberbaute Bauzonen

Bauperioden

OeV-Güteklasse



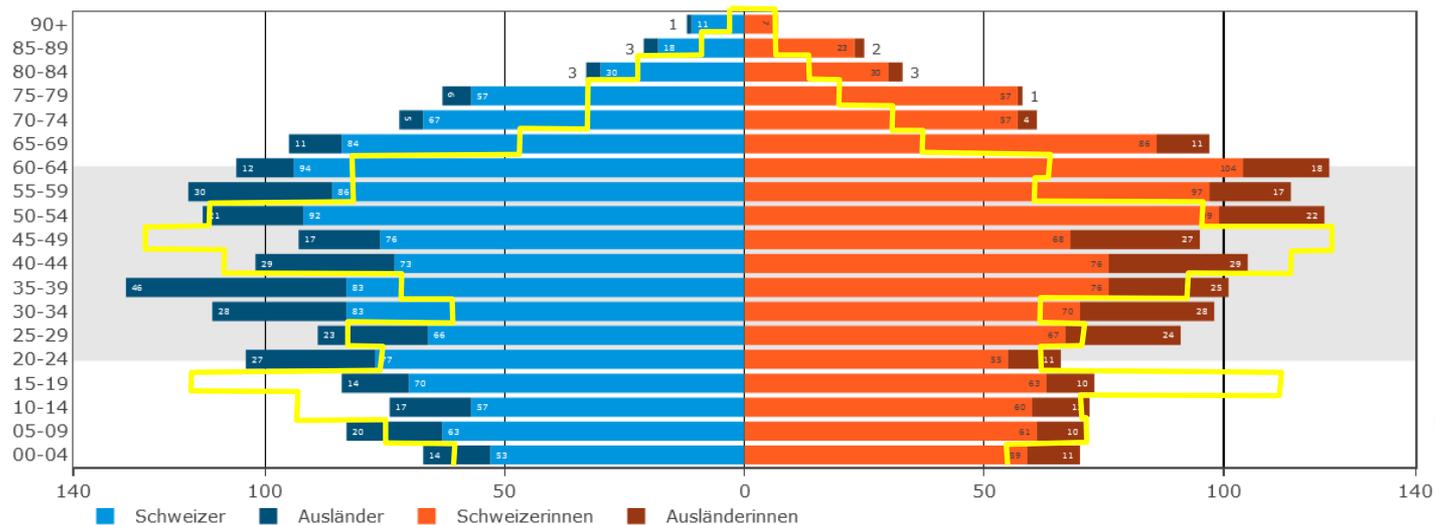
- ❖ Einwohnerzahl 3'047 Einwohner
3'110 Einwohner
 - ❖ Arbeitsplatzzahl 1'287 Arbeitsplätze / 177 Arbeitsstätten
69 Sektor I / 372 Sektor II / 846 Sektor III
 - ❖ Bauzonenreserve 3.4 ha in Wohn- und Mischzonen / 2.1 ha in Arbeitszonen
 - ❖ Einwohnerdichte 48 E/ha
 - ❖ Baubestand vergleichsweise neu (in weiten Teilen der Bauzonen)
 - ❖ Lage zentrumsnah gelegen, aber lediglich OeV-Güteklasse D
- Bestand per 31.12.2023
Kantonale Prognose bis 2040
Stat. Unternehmerstruktur 2020

Alterspyramide Niederwil

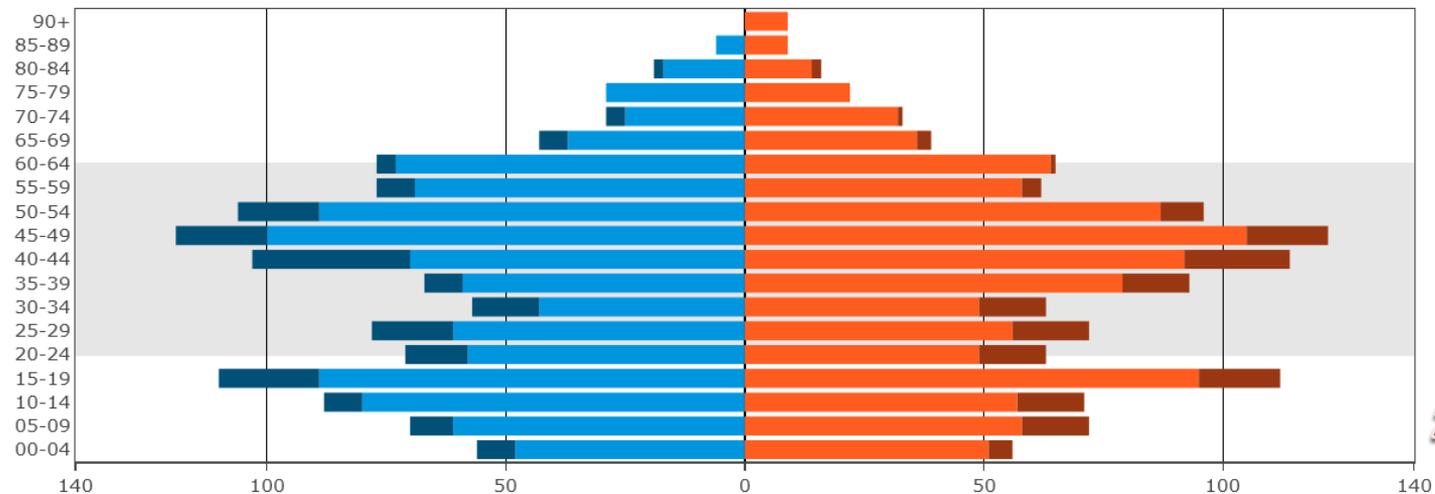


Veränderungen 2008 / 2023

- ❖ Alterung der Bevölkerung
- ❖ etwas ausgewogenere Altersklassen
- ❖ ähnliche Struktur wie im Kanton Aargau



2023

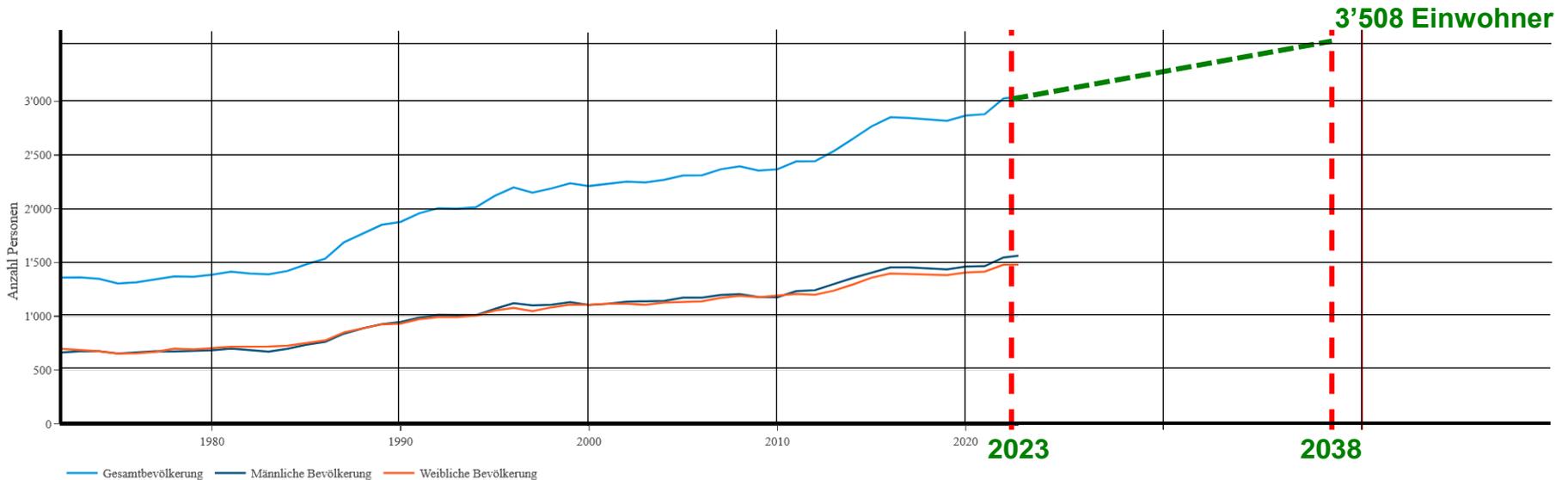


2008

Einwohnerpotenzial innerhalb der Bauzonen



Mögliche Veränderung 2023 bis 2038



Fazit aus Diskussion Planungskommission

- ❖ 3'500 Einwohner scheinen realistisch erreichbar.
- ❖ Einwohnerzahl allein soll nicht im Vordergrund stehen, sondern die Qualitäten.
- ❖ Noch genügend Reserven bei Werkleitungen, beim Schulraum genauere Betrachtung.
- ❖ Einwohnerrelevante Umzonungen drängen sich für kurz- bis mittelfristige Entwicklung nicht auf, sind aber auf längere Sicht (10 - 15 J.) hinaus nicht auszuschliessen.
- ❖ Aufzonungen höchstens punktuell in Betracht ziehen, eher Anreize für eine Innenverdichtung im bestehenden Zonenregime schaffen.

Charakteristik / mögliche Ziele



Mögliche Themen

Zentralörtliche Bedeutung

Alter Dorfteil /
Dorfkern Niederwil
entlang Hauptstrasse

Nebenzentrum
Nesselbach
entlang Landstrasse



Gewerbebezonen; Arbeitsplätze,
umgeben von offener Kulturlandschaft



Ruhige Wohnlagen / Aussichts-lagen;
Prüfen / Aufzeigen Nachverdichtungen

Besonderheiten / Spezialitäten



**BLN-Objekt
Reusslandschaft /
Reussuferschutz-
dekret:**

Schutz und Erhalt
der Natur-
und Kulturlandschaft

**Reusspark /
Gnamental:**

Ortsbild reg. Bedeutung

Arbeitsplätze



**Spezialzonen
im Kulturland**

Kieswerk Lagerplatz und
Bauten

Kompostierplatz

**Abstimmung
Siedlung und Verkehr**

Verbindungsachse
Nesselbach / Niederwil



Stossrichtung der Gemeindeentwicklung



Wie sieht Niederwil morgen aus bezüglich

Ortsteil Niederwil / Ortsteil Nesselbach

Ortsbildgestaltung / -entwicklung

Bauliche Dichte im Dorfzentrum

Nachverdichtung in gewachsenen Quartieren

Arbeiten im Dorf / in Gewerbebezonen

Anbindung an umliegende Regionalzentren

Erreichbarkeit / Mobilität

Strassen- und Wegnetz

Trennwirkung Landstrasse / Hauptstrasse

Verkehrssicherheit / -beruhigung

Strassenraumgestaltung

.....

.....

Ablauf Informationsveranstaltung



- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Begrüssung und Einführung | Norbert Ender |
| 2. Raumentwicklung in der Gemeinde | Paul Keller |
| 3. Analyse Siedlung und Landschaft | Planungskommission |
| 4. Analyse Verkehr / Mobilität | Planungskommission |
| 5. Zielvorstellungen | Norbert Ender |
| 6. Fragenbeantwortung | Alle |
| 7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren | Norbert Ender |



Nesselbach - Analyse Siedlungsgebiet



Themenbereiche

Dachlandschaft / Siedlungsrand / Innenentwicklung



Neuere MFH in Dorfzone



Altbauten in Dorfzone



Spiel- und Gemeinschaftsflächen / Beschattung / Bodenversiegelung / Bepflanzung



Nesselbach - Erkenntnisse aus der Analyse



Qualitäten

- ❖ wenige **Altbauten** als identitätsbildende Baustruktur
- ❖ weitgehend ruhige **Wohnlagen**
- ❖ Grossflächige **Gewerbe- und Industriezone** mit Potenzial
- ❖ westliche **Geländekuppe**; besondere landschaftliche Qualität und Aussichtslage

Defizite

- ❖ nur noch fragmentarisch erhaltene Altbaustruktur
- ❖ Immissionen Landstrasse K270: DTV2023 rund 11'000 Fahrten / Tag
- ❖ in offene Landschaft ragende Gewerbe- und Industriezone
- ❖ östliche Geländekante Fendler durch Gewerbebauten unkenntlich gemacht

Handlungsfelder

- ❖ Aufwertung Fendler
- ❖ Dorfzone stärken, ev. nur für Altbauten
- ❖ Erscheinungsbild Landstrasse
- ❖ Siedlungsrand aufwerten, gestalten
- ❖ Geländekuppe und -kanten respektieren
- ❖ Querungsmöglichkeiten Landstrasse
- ❖ Anbindung Erholungsräume



Grundnutzungszonen

- Dorfzone D
- Wohnzone W2
- Wohnzone W3
- Gewerbe- und Industriezone
- Zone für öffentliche Bauten OEBA

Niederwil – Analyse Siedlungsgebiet



Themenbereiche

Dachlandschaft / Quartierstrukturen



Spannungsfeld Altbaustruktur, funktionales Dorfzentrum, Neubaustrukturen



Gärten – individuell gestaltet



Niederwil - Erkenntnisse aus der Analyse



Qualitäten

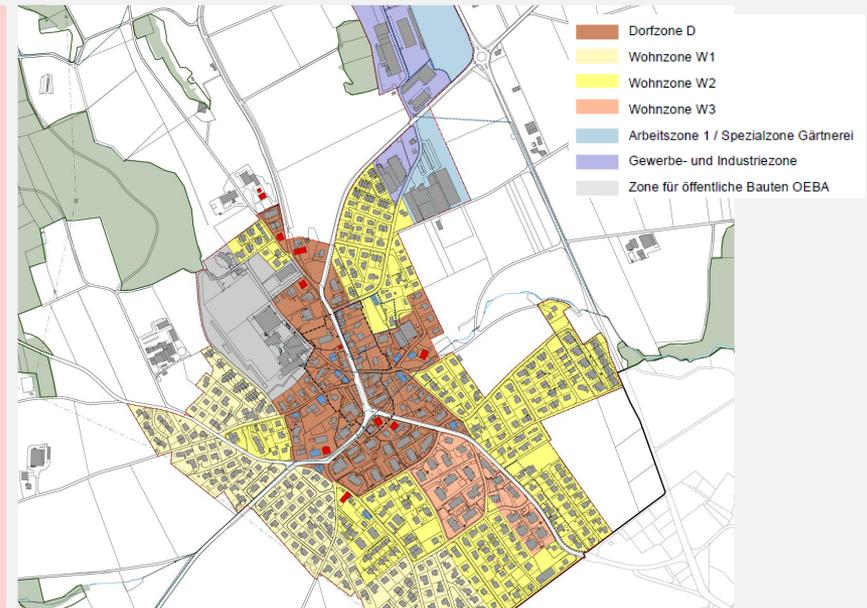
- ❖ attraktives **Dorfzentrum** mit Altbaustruktur und publikumsorientierten Nutzungen
- ❖ prägende **Altbauten** als identitätsbildende Baustruktur
- ❖ weitgehend ruhige **Wohnlagen**
- ❖ besondere **landschaftliche Qualitäten** / Aussichtslagen westliche Geländekuppe

Defizite

- ❖ durch dichte Neubaustruktur droht kleinteilige dörfliche Struktur verloren zu gehen
- ❖ massige Neubauten grösser als Altbaustrukturen, wenige moderne Bauten
- ❖ Immissionen Hauptstrasse K384: DTV2023 rund 6'000 Fahrten / Tag
- ❖ Bäche im Siedlungsgebiet vollständig eingedolt

Handlungsfelder

- ❖ Areale Fendler, Geere, Turmacher aufwerten
- ❖ Dorfzone stärken
- ❖ Zone OeB und Randbereiche Dorfzone zusammenhängend als Ganzes betrachten
- ❖ Strassenraum Hauptstrasse attraktivieren
- ❖ Siedlungsrand aufwerten, gestalten
- ❖ Geländekuppe und -kanten respektieren
- ❖ Umgebungsgestaltung mehr gewichten
- ❖ Anbindung Erholungsräume



Reusspark - Analyse

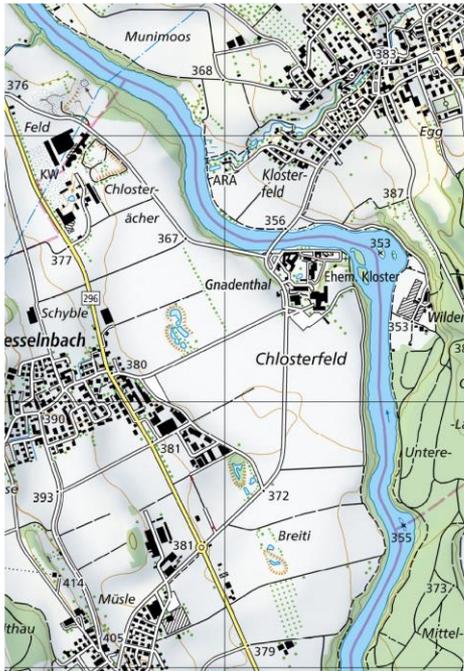


Themenbereiche

Historische Bauten / Neubaustrukturen / vielfältige Nutzungen



Lage in attraktivem Natur- / Landschaftsraum



Landeskarte 1:25'000

Luftbild 2023



Reusspark - Erkenntnisse aus der Analyse



Qualitäten

- ❖ hoher **Bekanntheitsgrad** über die Region hinaus
- ❖ **denkmalgeschützte Klosteranlage**
- ❖ vielfältiges angegliedertes **Kultur- und Freizeitangebot**

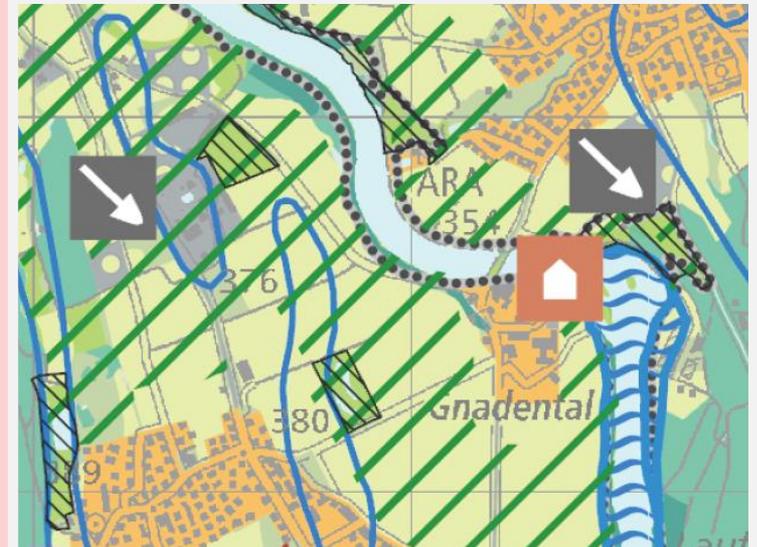
Defizite

- ❖ vom Dorf Niederwil räumlich getrennt
- ❖ Entwicklung Reusspark / Ziele des BLN-Objektes 1305 Reusslandschaft können im Widerspruch stehen
- ❖ eher geringe OeV-Güteklasse (D) im Verhältnis zum hohen Arbeitsplatzangebot und zur hohen Besucherfrequenz

Handlungsfelder

- ❖ kulturhistorisch bedeutsame Bauten (auch nicht denkmalgeschützte) erhalten, sorgfältig entwickeln
- ❖ sorgfältiger Umgang mit vorhandenen Bauzonenreserven / haushälterische innere Nutzung
- ❖ Auf Nutzungen zugeschnittenes Zonenregime
- ❖ Umsetzung der übergeordneten Vorgaben Natur- und Landschaftsschutz / Gewässerschutz
- ❖ Verbesserung / Optimierung OeV-Anbindung
- ❖ Verbesserung Anbindung Fuss- und Veloverkehr

Ausschnitt Kantonalen Richtplan



Landwirtschaft, Natur, Landschaft, Erholung



Freizeit, Erholung



Land(wirt)schaft, Natur



Prägende Landschaftselemente



Freizeit- und Erholungsangebote



BLN-Objekt 1305 Reusslandschaft - Schutzziele



Richtplanbeschluss L2.4/1.2: Die Gemeinden sorgen im Rahmen der Nutzungsplanungen für die Umsetzung der **Schutz- und Entwicklungsziele.**

- 3.1 Vielfältige, reich strukturierte **Flusslandschaft** mit ihren prägenden geomorphologischen Formen und der grossen Vielfalt an fliessenden und stehenden Gewässern erhalten.
- 3.2 Naturnahe **Flussabschnitte** mit den Mäandern, Altwassern und ursprünglichen Uferwäldern sowie die charakteristische Dynamik der Auen erhalten.
- 3.3 Mosaik und Dichte an wertvollen **Trocken- und Feuchtlebensräumen** sowie **Waldbiotopen** mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten erhalten.
- 3.4 **Standortangepasste landwirtschaftliche Nutzung** mit den charakteristischen Strukturelementen, insbesondere den Streuwiesen, erhalten.
- 3.5 **Historischen Verkehrswege** in ihrer Substanz und ihrer Einbettung in die Landschaft erhalten.
- 3.6 Weiträumige, **parkartig geprägte Landschaft** mit den kulturgeschichtlich bedeutenden Elementen erhalten.

Landwirtschaft, Natur, Landschaft, Erholung



Qualitäten

- ❖ bedeutende, geschützte **Natur- / Landschaftsräume**; NkB, LkB, Auen, BLN, RUD
- ❖ Raum für **produzierende Landwirtschaft**
- ❖ attraktive abwechslungsreiche **Landschaften zur Naherholung** (mit regionaler Anziehungskraft)

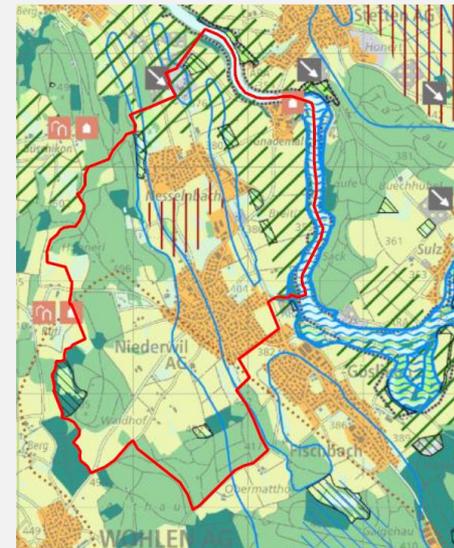
Defizite

- ❖ Potenzial zur Aufwertung der Kulturlandschaft (z.B. Bäume, Hecken)
- ❖ Diverse Spezialzonen im Kulturland mit Gefahr, herkömmliche Landwirtschaft zu verdrängen
- ❖ Übergeordnete Infrastruktur (Hochspannungsleitungen, Strassen), welche die Landschaft durchschneidet

Handlungsfelder

- ❖ Raum für produzierende Landwirtschaft erhalten
- ❖ Umsetzung übergeordnete Vorgaben: BLN, NkB, LkB, Siedlungstrenngürtel, Auen
- ❖ Möglichkeiten der Nutzungen in der Spezialzone Schellenwerk ausloten
- ❖ Umgang mit diversen Spezialzonen
- ❖ Inventarisierung Naturobjekte, Umsetzung
- ❖ Verträgliches Nebeneinander Freizeit, Erholung, Landwirtschaft

Ausschnitt Kantonalen Richtplan



Ablauf Informationsveranstaltung



- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Begrüssung und Einführung | Norbert Ender |
| 2. Raumentwicklung in der Gemeinde | Paul Keller |
| 3. Analyse Siedlung und Landschaft | Planungskommission |
| 4. Analyse Verkehr / Mobilität | Planungskommission |
| 5. Zielvorstellungen | Norbert Ender |
| 6. Fragenbeantwortung | Alle |
| 7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren | Norbert Ender |



Verkehr / Mobilität - Analyse



Bushaltestelle, Fussgängerquerung



Durchgangsverkehr



Qualitäten

- ❖ Rundum gute Anbindung an **nahe gelegene Regionalzentren**
- ❖ grosses Plus mit **2 Buslinien** (entsprechend in vier Richtungen). Mit Bahnhof Heitersberg verbesserte sich die Anbindung substantziell
- ❖ dichtes **Fuss-** und **Radwegnetz** im regionalen / landschaftlichen Umfeld

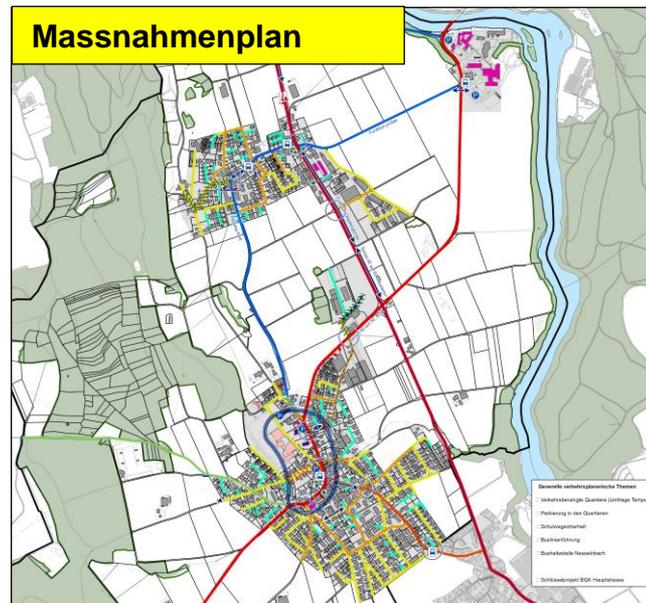
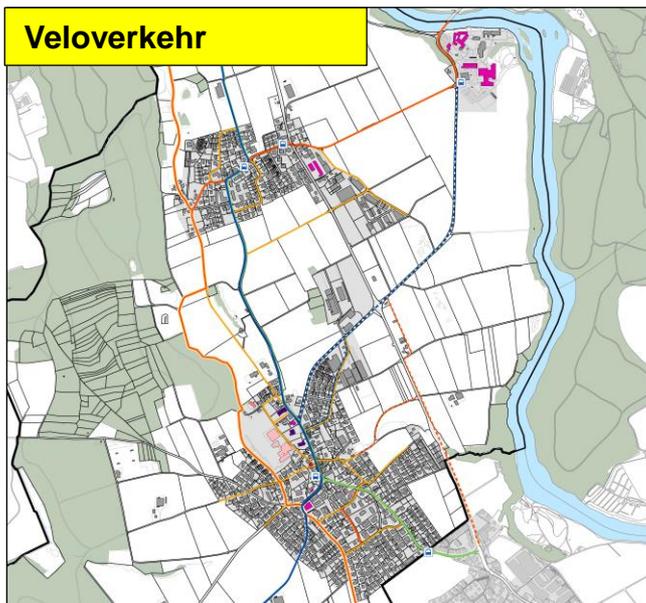
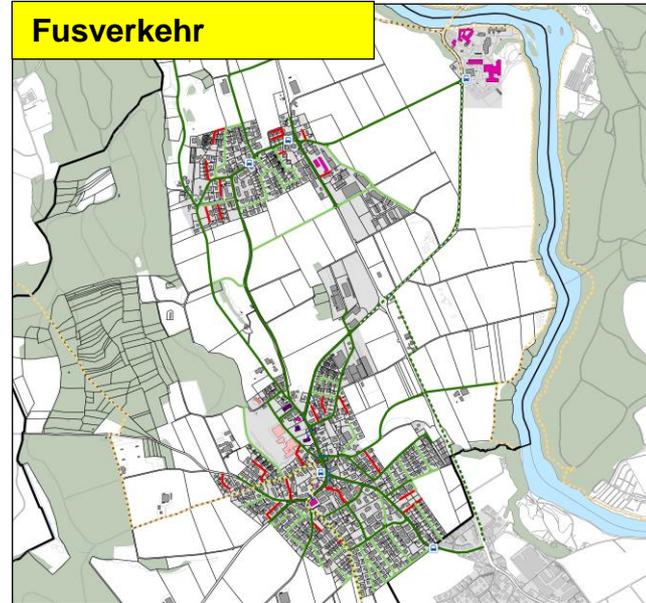
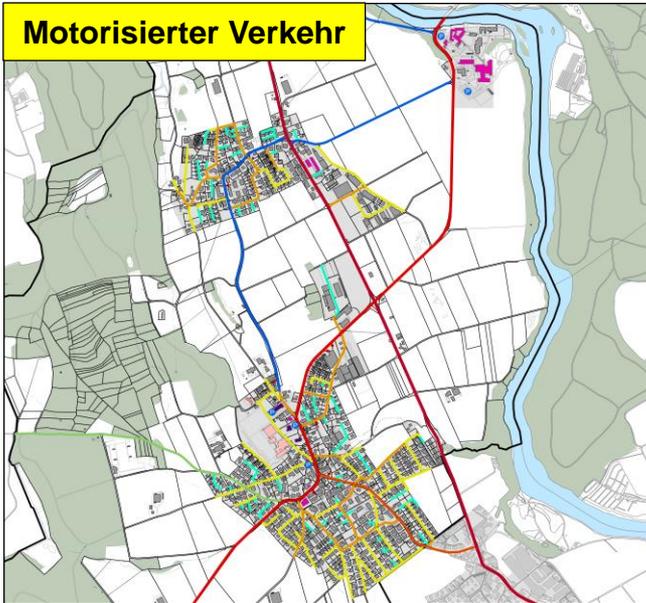
Defizite

- ❖ Immissionen Landstrasse K270: DTV2023 rund 11'000 Fahrten / Tag
- ❖ Immissionen Hauptstrasse K384: DTV2023 rund 6'000 Fahrten / Tag
- ❖ Buslinien decken nicht ganzes Siedlungsgebiet ab (z.B. Fendler / Geere)
- ❖ Fuss- und Radweg im Siedlungsgebiet mit punktuellen Sicherheitsdefiziten

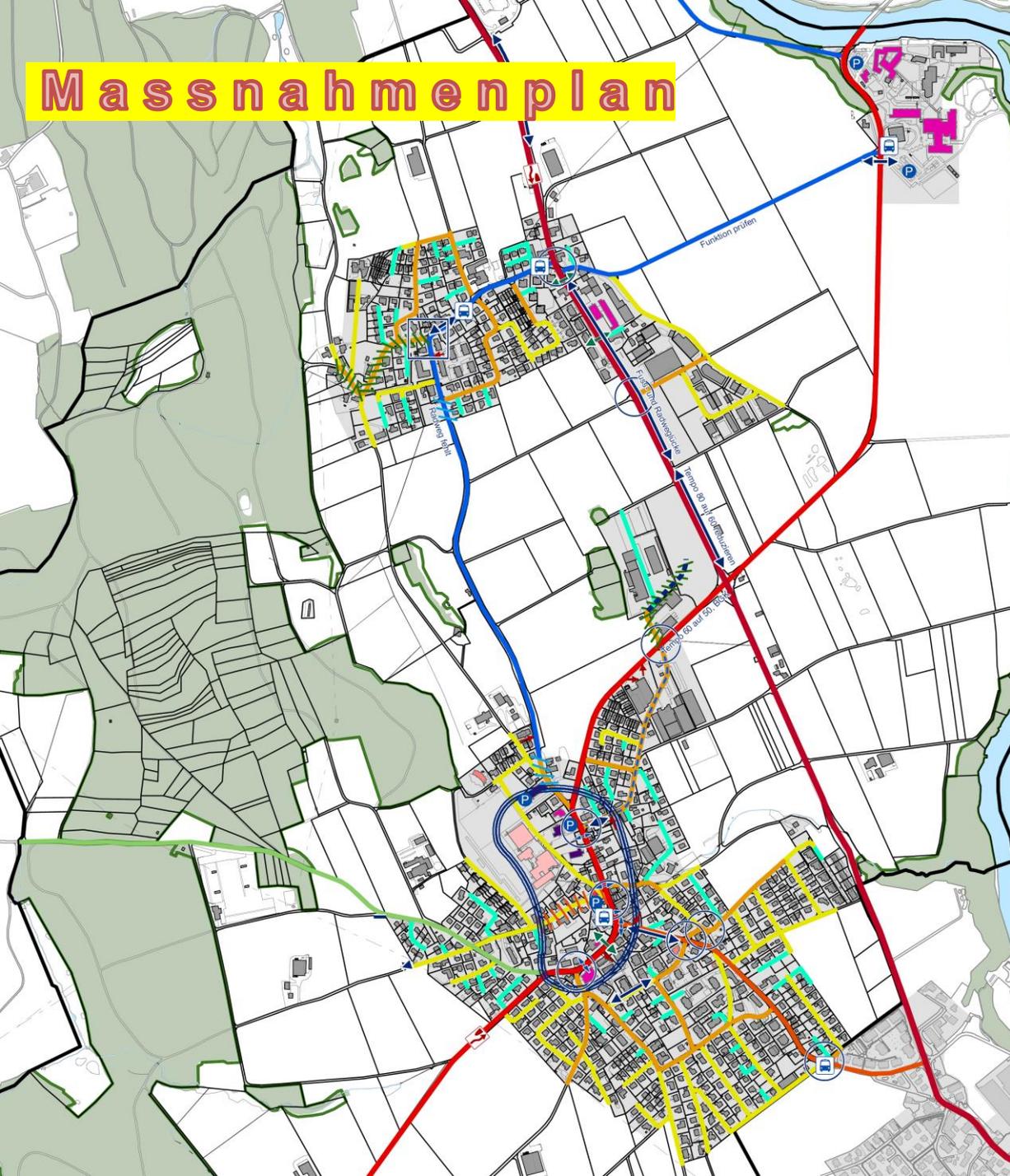
Handlungsfelder

- ❖ Verkehrsberuhigung (Tempo 30)
- ❖ Parkierung in den Quartieren
- ❖ Schulwegsicherheit
- ❖ Bushaltestelle Nesselbach / Buslinienführung Gewerbeareale
- ❖ Funktion Gnadenthalerstrasse

Verkehr / Mobilität - Netzpläne



Massnahmenplan



Neuralgische Punkte / Themen

-  Sicherheit Langsamverkehr um Schulanlagen / im Dorfzentrum
-  Sichere Knotengestaltung
-  Verbesserung Sichtverhältnisse
-  Einfahrtsbremse
-  Verkehrsbeschränkung (Zubringer)
-  Ausbau Strasse bedarfsgerecht
-  Übergang klarer / sicherer gestalten
-  Neuer Übergang Kantonsstrasse
-  Fussweglücke
-  Verlegung kant. Radroute
-  Hauptverkehrsstrasse (HVS, kantonal)
-  Regionalverbindungsstrasse (RVS, kantonal)
-  Lokalverbindungsstrasse (LVS, kantonal)
-  Lokalverbindungsstrasse reduziert (LVSred, kantonal)
-  Kommunale Lokalverbindungsstrasse
-  Quartierschliessungsstrasse (QES)
-  Zufahrtsstrasse /-weg (ZS)
-  Privat
-  Parkierungsanlage öffentlich
-  Bushaltestelle
-  Private Anschlüsse ans Strassennetz
-  Fussgängerstreifen (ohne Schutzinsel, aus BGK)

Orientierender Inhalt

-  Bauzone
-  Wald
-  Öffentliche Bauten / Anlagen
-  Publikumsnutzungen (Einkauf etc.)
-  Schule
-  Kindergarten
-  Gemeindegrenze

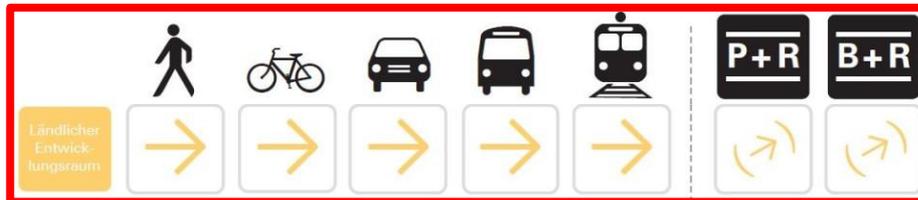
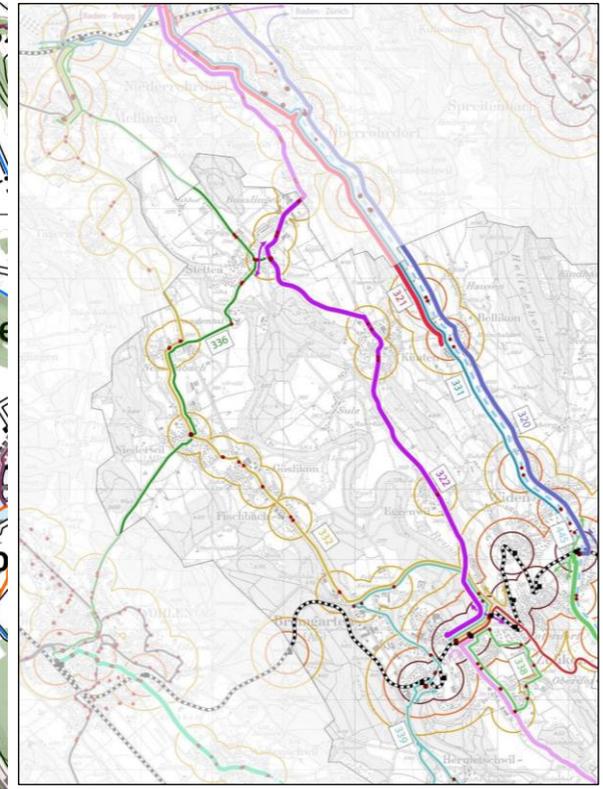
Verkehr / Mobilität im regionalen / überregionalen Kontext



Übergeordnetes Strassennetz

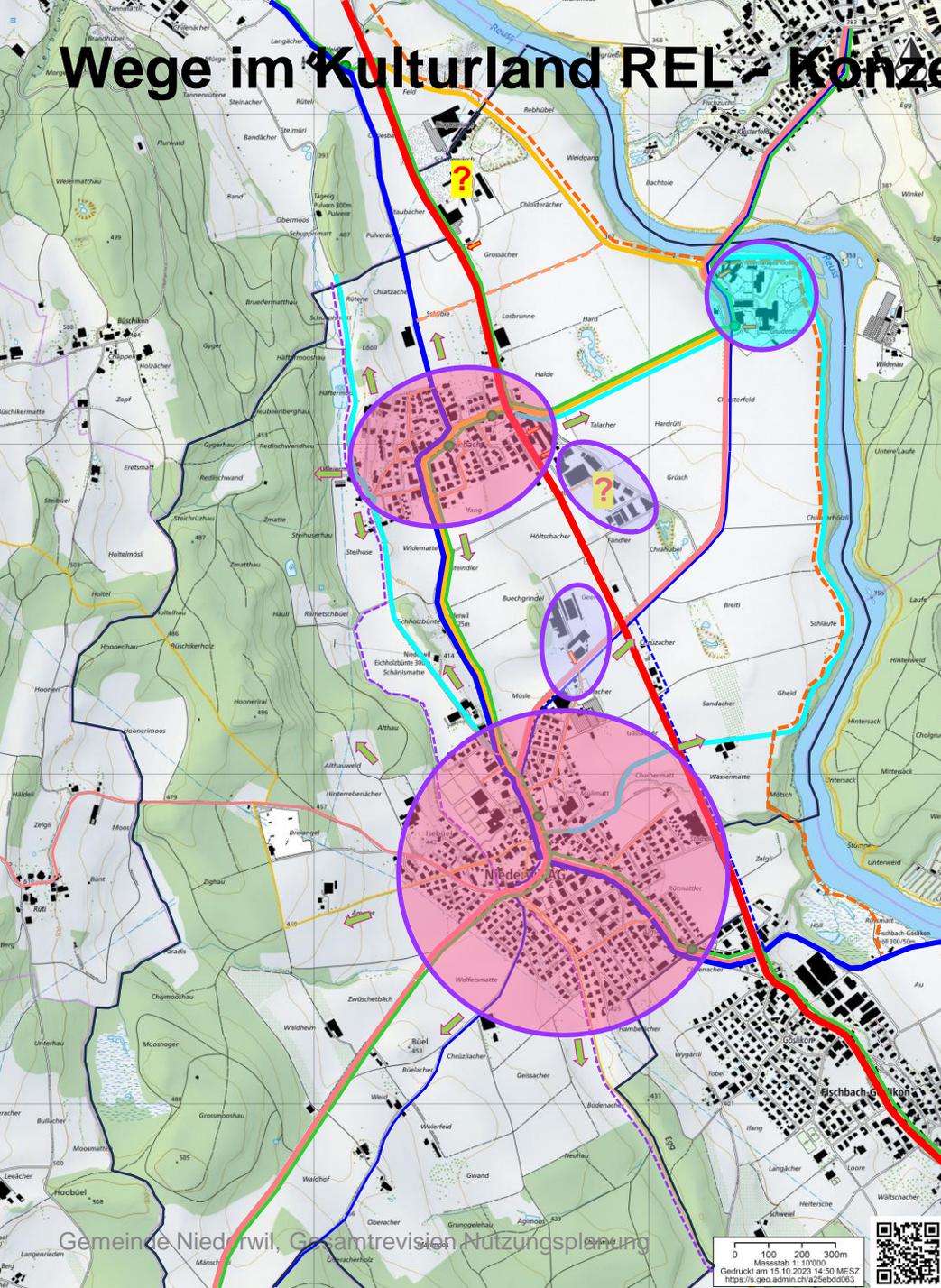
Kantonale Radrouten / Wanderwege

Buslinien



Mobilitätsstrategie Kanton Aargau

Wege im Kulturland REL - Konzeptansätze



- Bestehende Verkehrsachsen / -wege**
- Hauptverkehrsstrasse
- Regionalverbindungsstrasse
- Lokalverbindungsstrasse
- Lokalverbindungsstrasse reduziert
- Buslinien mit Haltestellen
- Veloland Schweiz / kantonale Radroute
- Kantonale Radroute
- Radweg geplant
- Crosscountry Radroute (Repla)
- Wanderweg
- Freiämterweg
- Wanderweg geplant (Repla)
- Kommunale Verbindungsstrasse
- Quartierserschliessungsstrassen

- Ziele**
- Anknüpfungspunkte Naherholung
 - Priorisierte Verbindungen / Rundwege?
 - Anbindung Areal Schellenwerk / Fendler



Ablauf Informationsveranstaltung



- | | |
|---|----------------------|
| 1. Begrüssung und Einführung | Norbert Ender |
| 2. Raumentwicklung in der Gemeinde | Paul Keller |
| 3. Analyse Siedlung und Landschaft | Planungskommission |
| 4. Analyse Verkehr / Mobilität | Planungskommission |
| 5. Zielvorstellungen | Norbert Ender |
| 6. Fragenbeantwortung | Alle |
| 7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren | Norbert Ender |



Zielvorstellungen und Konzeptbausteine



Themenbereiche

1. Standortattraktivität / Identität
2. Wohnangebot / Bevölkerungsentwicklung
3. Gewerbe und Industrie
4. Qualitätsvolle Entwicklung
5. Siedlung und Verkehr
6. Landwirtschaft, Natur, Landschaft, Erholung
7. Energie, Klima, Umwelt



REL - Zielformulierung - 7 Hauptziele

Standortattraktivität / Identität

- ❖ Erhalten und Entwickeln der **Standortattraktivität** als eigenständige, gut vernetzte Gemeinde unter Berücksichtigung der dörflichen Strukturen und der besonderen **Identitäten**.

Bevölkerungsentwicklung / Wohnangebot

- ❖ Massvolle - nach Möglichkeit kontinuierliche - **Bevölkerungsentwicklung**, die mit gut in die dörfliche und örtliche Struktur integrierten Bauten erreicht wird und die sich primär an qualitativen Wachstumszielen orientiert.
- ❖ Gemeinde schafft Voraussetzungen für ausgewogene **Bewohnerstruktur** und unterschiedliche **Wohnangebote**.

Gewerbe und Industrie

- ❖ Erhalt bestehender und Schaffen neuer **Arbeitsplätze** im kleinteiligen dörflichen Kontext wie auch in den grösseren Arealen Geere, Fendler und Reusspark.
- ❖ Erhalt eines insgesamt möglichst **breiten Nutzungsmix** mit verschiedenartigen kleinen und mittelgrossen lokalen, regionalen und überregionalen Betrieben.



REL - Zielformulierung - 7 Hauptziele

Qualitätsvolle Entwicklung

- ❖ Erreichen einer qualitativen und massvollen (inneren) **Siedlungsentwicklung**, welche gut in den jeweiligen örtlichen Kontext integrierte Gebäude sowie dem Ort angemessene Grün- und Freiräume umfasst.

Siedlung und Verkehr

- ❖ Gesamthaft optimierte **Abstimmung** zwischen **Siedlung und Verkehr**, in welcher ein Abwägen der funktionalen, wirtschaftlichen und gestalterischen Belange vorgenommen sowie den Bedürfnissen der unterschiedlichen Verkehrsträger angemessen Rechnung getragen wird.

Landwirtschaft, Natur, Landschaft, Erholung

Beibehaltung der vielfältigen **Natur-** und **Kulturlandschaften** sowie des breiten **Freizeit-** und **Erholungsangebotes**

Energie, Klima, Umwelt

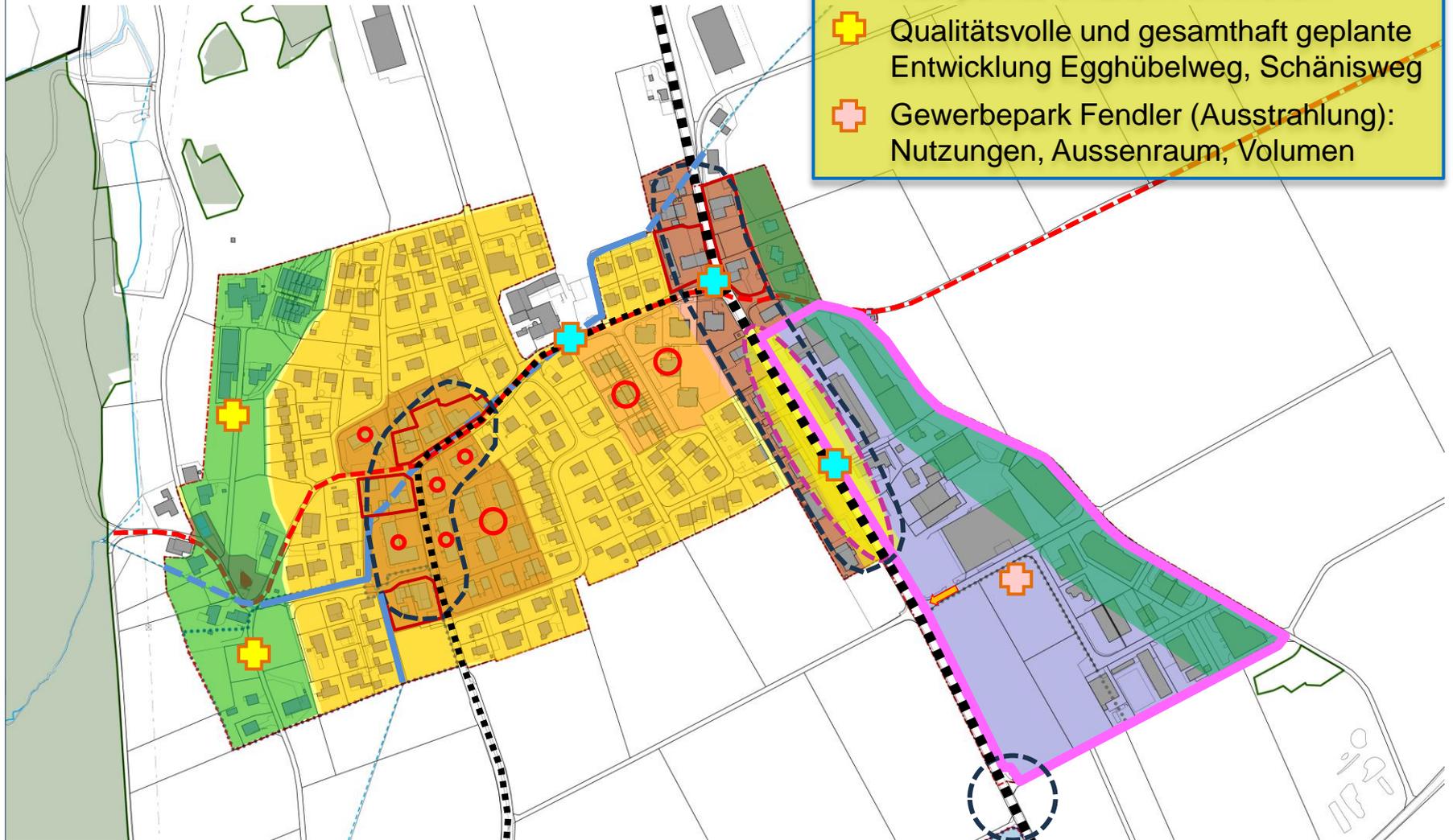
Jede raumwirksame Tätigkeit soll unter bestmöglicher Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft und Wasser erfolgen.

Nesselbach: REL - Konzeptansätze



Kernthemen

-  Ortsbauliche und gesellschaftliche Merkmale erhalten / entwickeln
-  Qualitätsvolle und gesamthaft geplante Entwicklung Egghübelweg, Schänisweg
-  Gewerbepark Fendler (Ausstrahlung): Nutzungen, Aussenraum, Volumen

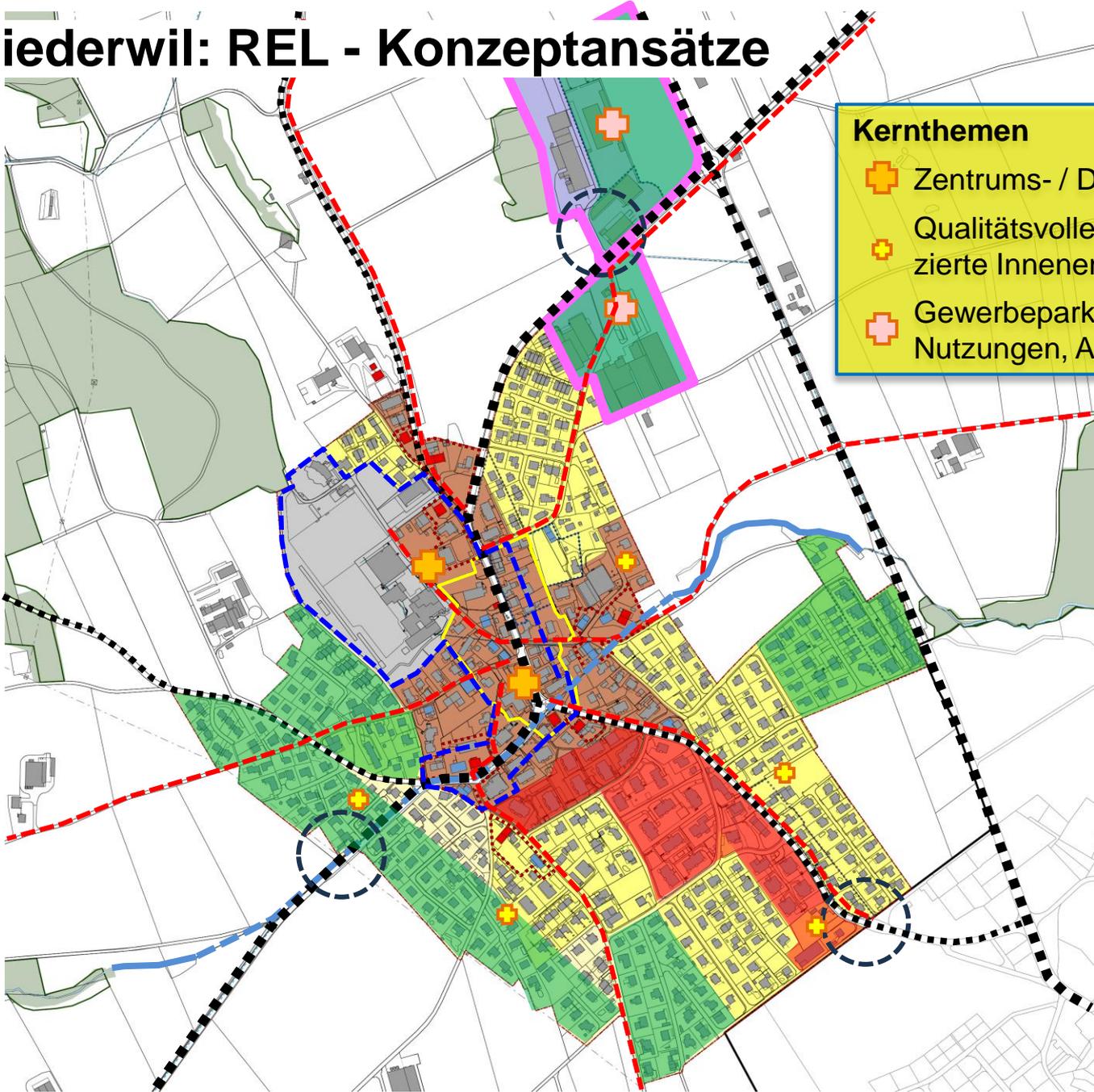


Niederwil: REL - Konzeptansätze



Kernthemen

- ✚ Zentrums- / Dorfkernentwicklung
- ✚ Qualitätsvolle und örtlich differenzierte Innenentwicklung
- ✚ Gewerbepark Geere / Turmacher: Nutzungen, Aussenraum, Volumen





Fragenbeantwortung

??? gerne beantworten wir Ihre Fragen ???

- ❖ zu den Grundlagen der Raumentwicklung
- ❖ zur Analyse Siedlung, Landschaft, Verkehr
- ❖ zu den Zielvorstellungen



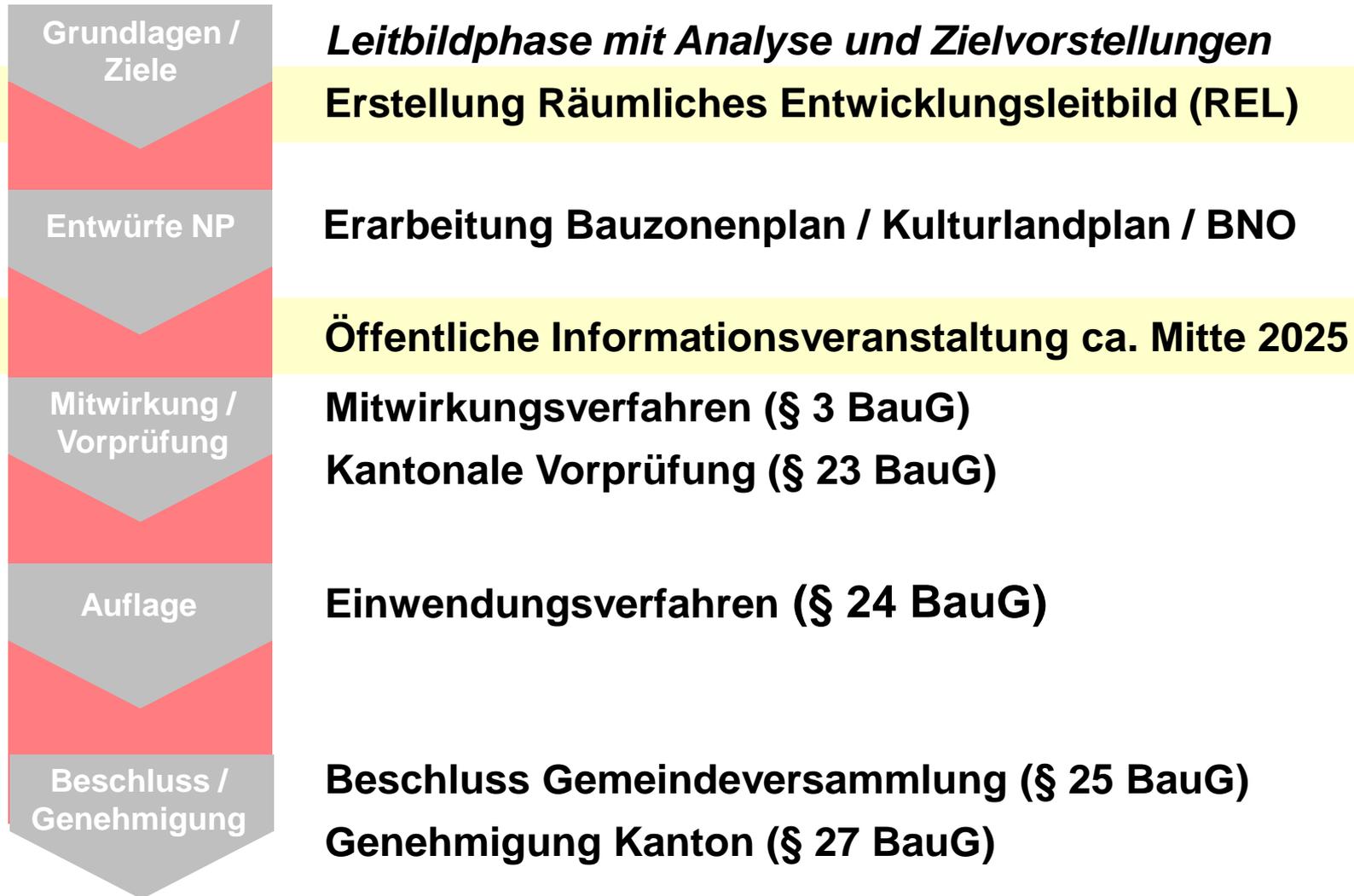
Ablauf Informationsveranstaltung



- | | |
|--|----------------------|
| 1. Begrüssung und Einführung | Norbert Ender |
| 2. Raumentwicklung in der Gemeinde | Paul Keller |
| 3. Analyse Siedlung und Landschaft | Planungskommission |
| 4. Analyse Verkehr / Mobilität | Planungskommission |
| 5. Zielvorstellungen | Norbert Ender |
| 6. Fragenbeantwortung | Alle |
| 7. Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren | Norbert Ender |



Weiteres Vorgehen / Hinweise zum Verfahren





Abschluss

- ❖ besten Dank für das Interesse und die Teilnahme
- ❖ besten Dank für die anregenden Diskussionen

